



GETTY IMAGES

Die Proteste im Iran: Khameneis Tag der Abrechnung?

- Mihailo S. Zekic
- [05.01.2026](#)

Die größten Proteste im Iran seit drei Jahren haben vor einer Woche begonnen und es gibt keine Anzeichen dafür, dass sie nachlassen. Menschenmengen von Händlern, Studenten und anderen Demonstranten haben Straßen blockiert, Regierungseinrichtungen angegriffen und „Tod dem Diktator!“ gerufen. Der Grund dafür: Irans steigende Inflation und andere wirtschaftliche Probleme.

- Die jährliche Inflation für den iranischen Rial lag im vergangenen Monat bei 42,2 Prozent.
- Die Lebensmittelpreise waren um 72 Prozent gestiegen.
- Eine schwere Dürre hat zu Wasserrationierungen geführt.
- Hunderttausende Iraner waren im letzten Sommer aufgrund einer Stromkrise von Stromausfällen betroffen, obwohl der Iran Strom nach Afghanistan und Pakistan exportierte.

Die Proteste werden gewalttätig. Mindestens ein Mitglied der Basij, der paramilitärischen Sicherheitskräfte des Irans, starb durch die Hand von Randalierern. Die Regierungstruppen haben scharfe Munition abgefeuert. Unbestätigten Berichten zufolge haben sich einige der von der Regierung eingesetzten Sicherheitskräfte geweigert, den Befehl zur Anwendung von Gewalt gegen die Demonstranten zu befolgen. Andere unbestätigte Berichte besagen, dass der Oberste Führer Ayatollah Ali Khamenei irgendwann aus Teheran geflohen sein könnte.

Der iranische Präsident Masoud Pezeshkian, ein vergleichsweise gemäßigter Mann, den Khamenei im Amt haben wollte, um die letzte Runde der Proteste zu beruhigen, sagte den Demonstranten: „Ihre Einwände sind verständlich. Wenn die Menschen unzufrieden sind, sind wir daran schuld. Suchen Sie nicht die Schuld bei Amerika oder sonst jemandem. Wir müssen richtig dienen, damit die Menschen mit uns zufrieden sind.“

Viele in den Medien fragen sich, ob die iranische Regierung diese Krise überleben kann:

- „Könnte das iranische Regime endlich gestürzt werden?“ (*Telegraph*)
- „Ist dies das Endspiel für die iranischen Ayatollahs?“ (*Independent*)
- „Die Chancen auf einen Sturz des iranischen Regimes steigen mit der Ausbreitung der Unruhen“ (*Newsweek*)

US-Präsident Donald Trump hat angedeutet, dass er sich sogar einmischen könnte. Auf Truth Social postete er am 2. Januar,

dass die Vereinigten Staaten von Amerika zu ihrer Rettung kommen werden, wenn iranische Sicherheitskräfte „friedliche Demonstranten erschießen und töten, was ihre Gewohnheit ist. Wir sind startklar und bereit.“

Ist dies das Ende der Islamischen Republik Iran?

Die *Posaune* analysiert die Weltnachrichten durch die Brille der biblischen Prophezeiung. Die wichtigste Prophezeiung in Bezug auf den Iran steht in Daniel 11, 40: „Zur Zeit des Endes aber wird sich der König des Südens mit ihm messen, und der König des Nordens wird mit Wagen, Reitern und vielen Schiffen gegen ihn anstürmen und wird in die Länder einfallen und sie überschwemmen und überfluten.“ Seit den 1990er Jahren hat *Posaune*-Chefredakteur Gerald Flurry diesen „König des Südens“ als radikalen Islam identifiziert, der vom Iran angeführt wird. Das bedeutet, dass der Iran weiterhin einer radikalen islamistischen Ideologie unterworfen sein wird – und zwar stark genug, um einen Weltkrieg auszulösen. In der Islamischen Republik wird es vielleicht irgendwann einen Führungswechsel geben, aber der Radikalismus und die Kriegslust werden dadurch nicht gemildert oder verringert. Erwarten Sie, dass der radikale Islam und der Iran stärker als je zuvor hervorgehen werden. Um mehr zu erfahren, lesen Sie unseren Trendartikel [„Warum die Posaune den Iran und Europa auf einen Zusammenstoß der Kulturen zusteuern sieht.“](#)